Werk

Titel: Recensionen und Anzeigen

Ort: Leipzig

Jahr: 1890

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551_0007|log131

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Recensionen und Anzeigen.

Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der Bücher und Landkarten in sachlicher Anordnung bearbeitet von Carl Georg und Leopold Ost. 1883—1887. Hannover, Fr. Cruse's Buchhandlung (Ost & Georg). 1889. gr. 8°. 1070 S.

Von dem allgemeinen Charakter und den verschiedenen Ausgaben dieser neuen Bibliographie ist bereits früher (Cbl. f. B. VI. S. 461) die Rede gewesen; es handelt sich im wesentlichen, wie dort bemerkt ist, um einen allgemeinen index of subjects des deutschen Buchhandels. Für den Bibliothekar wie für jeden praktischen Benutzer ist natürlich die fünfjährige Ausgabe, die die gesammte Litteratur eines fünfjährigen Zeitraumes umfasst, bei weitem die wichtigste, und erst jetzt, wo von dieser Ausgabe der erste stattliche Band vorliegt, ist ein abschliessendes Urtheil über das ganze Unternehmen möglich. Man kann mit Vergnügen constatiren, dass der Schlagwortkatalog in allem wesentlichen seinem Zweck entspricht, dass er mit Verständniss und Sorgfalt gearbeitet ist. Die erste Frage bei einer Bibliographie ist ja immer, wie weit ist sie vollständig, und da kann ich constatiren, dass, soweit durch Stichproben ein Urtheil möglich war, ich einen Mangel nicht habe constatiren können; ein definitives Urtheil über die Vollständigkeit kann freilich nur der abgeben, der in einer praktischen Beschäftigung häufig den Schlagwortkatalog zu Rathe zu ziehen hat, was bei mir nicht der Fall. Wie so ziemlich alle deutschen Bibliographien ist auch der Schlagwortkatalog gearbeitet auf Grund der bekannten amtlichen Hinrichs'schen Bibliographie, und es fehlt deshalb alles das, was — meist durch Nachlässigkeit der betreffenden Verleger, respective Commissionsverleger — in die letztere nicht aufgenommen ist (so um wenigstens ein Beispiel zu nennen „Mansfelder Blätter. Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld zu Eisleben. Herausgegeben von Grössler"; vor allem gehören hierher Werke, die nicht in den Buchhandel gelangt sind. So wenig ein verständiger Kritiker geneigt sein wird aus einem derartigen Mangel den Herren Georg und Ost einen Vorwurf zu machen, um so mehr muss er es anerkennen, dass sie sich bemüht haben, für die Zukunft ihrem Werk eine noch grössere Vollständigkeit zu sichern, indem sie seit 1888 neben Hinrichs auch alles sonst irgendwie erreichbare bibliographische Material benutzt haben; besonders schöpfen sie offenbar direct aus den Ankündigungen der Verleger, da sie in der wöchentlich erscheinenden Ausgabe auch schon die noch nicht zur Ausgabe gelangten Novitäten verzeichnen. Es wird in Folge hiervon vielfach der Schlagwortkatalog selbst dann noch Auskunft gewähren, wenn die anderen, nur auf Hinrichs beruhenden Bibliographien versagen. Absolute Vollständigkeit wird ja leider nie erreichbar sein, da sich vor allem die Privatdrucke oft allen Nachforschungen entziehen (so ist z. B. Harpprecht, Bergfahrten. Stuttgart, Bacz 1887, soviel ich sehe, in keiner Bibliographie verzeichnet); das mögliche an Vollständigkeit dürfte indes auf die oben erwähnte Weise geleistet sein. Die zweite Frage ist die der Anordnung, von der es abhängt, ob man ein Werk, das man sucht, ohne Schwierigkeit auffinden kann. Letzteres wird bei einem index of subjects hauptsächlich davon abhängig sein, dass in allen Fällen, wo man über die Auswahl des Schlagworts zweifelhaft sein kann, ein Werk unter mehreren Schlagworten aufgeführt wird, und dass zahlreiche Verweise gemacht werden. Im allgemeinen scheint dies, so viel ich beurtheilen kann, im Schlagwortkatalog in genügendem Masse geschehen zu sein; in dem zweiten Punkte hätte freilich ein mehr (nach dem Grundsatze „Zuviel ist besser als zu wenig") nicht geschadet: ich vermisse beispielsweise einen Verweis 'Alpen vergl. Schweiz' und umgekehrt; die Grammatiken, Lesebücher u. s. w. der einzelnen Sprachen sind unter „Sprachen" angeführt, ohne dass sich indes ein Verweis wie „Französisch siehe Sprachen" fände. Die Auswahl der Stichworte giebt zu keinem Bedenken Veranlassung. — Für die ferneren Bände möchte ich hauptsächlich einen Wunsch äussern:

den nach Beigabe eines sachlich (nach Wissenschaften) geordneten Verzeichnisses der Schlagworte. Dadurch würde der Schlagwortkatalog ausser zu einem bibliographischen Nachschlagewerk auch zu einem wichtigen Hülfsmittel werden, weil es dann möglich wäre, sich aus ihm über die gesammte litterarische Produktion eines Zweiges der Wissenschaft zu unterrichten, was namentlich für die Gebiete von Wichtigkeit wäre, für die Fachbibliographien nicht existiren. Jetzt kann man zu diesem Zwecke den Schlagwortkatalog nicht benutzen, weil man jetzt hinsichtlich der Auffindung der richtigen Schlagworte rein vom Zufall abhängig ist. Freilich auch jetzt schon gewährt ein bloss flüchtiges Durchblättern des Schlagwortkataloges interessante Seitenblicke auf die litterarische Produktion: man sehe z. B. die lange Schriftenreihe unter Unfallversicherung (fast 2 Seiten) oder die umfangreiche Wagnerlitteratur. Auch dass die bibliothekarische Fachwissenschaft, die Bibliographie, gegenwärtig sehr rege angebaut wird, beweist der Schlagwortkatalog, wo dieser Gegenstand $7^1/_2$ Seiten umfasst. W. Sch.

Die landeskundliche Literatur über die Grossherzogthümer Mecklenburg. Bibliographische Zusammenstellung, bearbeitet im Auftrage des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg von Friedrich Bachmann, cand. rev. min., Rektor zu Warin. Güstrow, Opitz & Co. 1889. gr. 8°. XVIII + 511 S. 8 Mk.

Das vorliegende Werk gehört in die Reihe der Bibliographieen, die dem Beschlusse des 2. Deutschen Geographentages zu Halle vom 14. April 1882, die Sammlung des Materials für eine wissenschaftliche Landeskunde Deutschlands betreffend, ihre Entstehung verdanken. Als Centralstelle für alle dahin gehenden Bestrebungen wurde eine ständige Kommission eingesetzt, zur Mitarbeit waren naturgemäss in erster Linie die verschiedenen geographischen, historischen und naturforschenden Lokalvereine berufen. Auch der Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg folgte dem ergangenen Rufe und betraute im Oktober 1884 einen genauen Kenner und eifrigen Sammler mecklenburgischer Litteratur, Rektor Fr. Bachmann zu Warin, mit der Ausarbeitung eines Repertoriums nach den Beschlüssen der Centralkommission. Wie glücklich die getroffene Wahl war, beweist der gegenwärtige stattliche Band, der in Bezug auf Reichhaltigkeit des Inhalts wie auf Sorgfalt der Ausführung sich mit jedem ähnlichen Unternehmen messen kann. Der Verfasser hat den Begriff „Landeskunde“ weiter gefasst, als es die „Normalbestimmungen“ vom 28. April 1886 thun, und zwar mit gutem Recht. Wie er in den „Einleitenden Bemerkungen“ ausführt, hat er sich von dem Bestreben leiten lassen, in erster Linie dem Lokalforscher auf landeskundlichem Gebiet ein praktisches Hülfsmittel an die Hand zu geben, welches das vorhandene bereits veröffentlichte Material (auch Handschriftliches, was öffentlicher Benutzung zugänglich ist, hat Berücksichtigung gefunden) in möglichster Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit nachweist, und ist demgemäss weit über den Rahmen einer Vorarbeit zu dem geplanten geographischen Repertorium von Gesammtdeutschland hinausgegangen. So sind denn auch Name und Wappen des Landes, das Medizinalwesen, das Finanz- und Steuerwesen, das wichtigste aus der Rechtspflege und dem Polizeiwesen dem sonst streng eingehaltenen Schema der „Normalbestimmungen“ eingegliedert worden und die spezielle Ortsgeschichte hat im weitesten Umfange Berücksichtigung gefunden. Dass dabei freilich die Grenze undeutlicher, die Entscheidung über das Aufzunehmende und das Abzuweisende schwieriger werden musste, liegt in der Natur der Sache, doch verschwindet die hierdurch vielleicht an einzelnen Stellen verursachte Ungleichmässigkeit in der Behandlung vollständig vor den in die Augen springenden Vortheilen, die die weitere Ausdehnung gerade dem praktischen Arbeiter und Forscher gewährt. Für

diesen ist das Buch eine Fundgrube von beinahe unerschöpflicher Reichhaltigkeit. In etwa 8300 Nummern (einschliesslich der während des Druckes ermittelten und neu hinzugekommenen, mit Buchstaben-Exponenden eingeschalteten Nachträge) sind ausser den selbständig erschienenen Schriften und den einschlägigen Artikeln aus wissenschaftlichen Zeitschriften auch die in grosser Fülle vorhandenen, aber unendlich weit zerstreuten bemerkenswertheren Aufsätze in Tageszeitungen und Lokalblättern verzeichnet. Während von den ersteren wohl kaum etwas von Belang übersehen sein dürfte, sind natürlich die beiden anderen Kategorien, namentlich die letzte, noch der Vervollständigung fähig. Schon während des Druckes, der sich laut Vermerk auf den einzelnen Bogen vom 1. Okt. 1887 bis zum 10. Okt. 1889 hinzog, war eine ganze Reihe von Nachträgen erwachsen, die am Schlusse auf S. 483—508 angefügt sind; weitere Ergänzungen, um deren Mittheilung der Verfasser dringend ersucht, sollen in einer in nicht zu ferne Aussicht gestellten Fortsetzung ihren Platz finden. Zahlreiche, der Raumersparniss halber nur in Ziffern gegebene Verweise sind den einzelnen Abschnitten beigefügt.

Die bibliographische Behandlung erstrebt möglichste Genauigkeit in Verbindung mit möglichster Kürze. Die Form der Titelaufnahmen entspricht den allgemein üblichen, auch in den „Normalbestimmungen“ zum Ausdruck kommenden Katalogisirungsregeln. Geringfügige Abweichungen sind Seite VII und VIII der Vorbemerkungen hinreichend begründet. Die Titel aller Drucke vor 1625, auch einzelner jüngerer, aber besonders seltener Schriften sind buchstabengetreu mit Zeilenabtheilung gegeben, die der neueren, falls nöthig, in etwas vereinfachter Form, doch so, dass jedes Missverständniss ausgeschlossen ist. Alle Schriften, die Bachmann selbst gesehen und aufgenommen hat (und das trifft für die ganz überwiegende Mehrzahl zu), sind kenntlich gemacht; für die Genauigkeit der aus anderen Quellen geschöpften Angaben kann er natürlich nicht verantwortlich sein. So hat der Verfasser in unverdrossenster und uneigennützigster Arbeit ein Werk geschaffen, das für jeden Freund und Pfleger der mecklenburgischen Landes- und Volkskunde ein unentbehrliches Hand- und Hülfsbuch bleiben wird, dann aber auch von dem Bibliothekar und Bibliographen mit grösstem Vortheil gebraucht werden kann, zumal wenn dem zu erwartenden Ergänzungshefte das zur Zeit noch fehlende alphabetische Register beigegeben wird. Zu den Druckkosten hat die mecklenburgische Ritter- und Landschaft eine erhebliche Summe beigetragen; der Rest ist vom Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg gedeckt worden und damit das Werk in dessen Eigenthum übergegangen.

Rostock. Ad. Hofmeister.

Grundrisz zur Geschichte der deutschen Dichtung. Aus den Quellen von Karl Goedeke. Zweite, ganz neubearbeitete Auflage. Nach dem Tode des Verfassers in Verbindung mit D. Jacoby, Karl Justi, Max Koch, C. Möller-Fraureuth, Franz Muncker, Carl Christian Redlich, Aug. Sauer, Bernh. Seuffert, Bernh. Suphan u. a. fortgeführt von Edmund Goetze. Achtes Heft [IV. Band. Bogen 1—9.] Dresden, Verlag von L. Ehlermann. 1889. 8°. 144 S.

Es ist dies das erste Heft von Goedeke's Grundriss, das von anderen herausgegeben ist, und es wird damit bewiesen, dass wir uns auf eine Vollendung der zweiten Auflage sichere Hoffnung machen dürfen. Die Ausführung ist dieselbe exacte und sorgsame geblieben, die man bei Goedeke gewohnt ist, so dass man auch in dieser Hinsicht zu den besten Erwartungen berechtigt ist. Dass hier keine geringe Arbeit geleistet ist, und dass man rastlos nach noch grösserer Vollkommenheit gestrebt hat, beweisen einige Vergleiche mit der ersten Auflage. Den 144 Seiten dieses Heftes entsprechen 58 der ersten Auflage, der Umfang ist also um mehr als doppelt gewachsen.